

Kantate – Singt!

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(alternativ: Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Amen.)

Liedvorschlag: 324,1-4.7 Ich singe dir mit Herz und Mund

Gebet: Psalm 98

Gebet: Bei dir, Gott, öffnet sich ein Klangraum,
in dem wir sein können, wie wir sind.
Dir singen wir unser Lied, leise oder laut,
manche fröhlich, andere mit belegter Stimme.
Du bereitest dir dein Lied, das ist unsere Hoffnung. Amen.

Höre, was wir in der Stille vor dich bringen:

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. Amen.

Gedanken zum Sonntag:

Was wäre, wenn... Sie kennen das Gedankenspiel. Oft geht es weiter, ...wenn ich im Lottospiel eine Million gewonnen hätte. Was wäre, wenn...

Der Predigttext spielt das durch: Was wäre, wenn auf einmal geschähe, wovon wir im Gottesdienst reden? Wenn Gott nahekäme, erfahrbar wäre, er uns selbst begegnete? Was wäre, wenn Gottes Geist das Herz, den Gottesdienstraum ganz und gar erfüllte?

Es ist zu lesen in:

2. Chronik 2,2-5.12-14

2 Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des Herrn hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

3 Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist.

4 Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf

5 und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

13 Und es war, als wäre es *einer*, der trompetete und sänge, als hörte man *eine* Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele

erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des Herrn, 14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Wenn Gott ganz nahekäme, dann wäre die Feier zu Ende. Eine Wolke würde unsere Kirchenräume füllen. So dicht wäre die Präsenz Gottes, dass seine Herrlichkeit das Haus erfüllte, so dass keine Organistin, keine Mesnerin, keine Pfarrerin mehr hinzutreten könnte. Der Gottesdienst würde eine göttliche Unterbrechung erfahren. Das ist die humorvolle Pointe: Wo Gott anwesend ist, müssen Kirchenleute Pause machen. Und das obwohl doch alles so schön geplant und organisiert war!

Wir pausieren und sehen uns im Spiegel:

Die Tempelweihe in Jerusalem war aufwändig geplant und perfekt inszeniert. Die Honoratioren waren versammelt. Dem großen Aufgebot gegenüber erscheint die Bundeslade, es ist ein Holzkasten mit den zwei Tafeln der 10 Gebote, recht bescheiden. Die Schlichtheit der Lade, dazu Gottes Gegenwart, die die Betriebsamkeit unterbricht, sind markante Wegweiser in unsere Zeit hinein.

Noch ruhen unsere Gemeindeaktivitäten. Noch versammeln wir uns nicht als Gottesdienstgemeinde in unserer Wolfgangkirche. Dieser Sonntag Kantate ist eher ein stiller Gottesdienstsonntag. Konfirmation hätten wir feiern wollen, mit Band, mit schönem Gesang, mit den Stimmen der jungen Frauen zusammen mit der eher verhalten singenden Festgemeinde. All unser Pläne, die Einladungen für das Familienfest, die Vorbereitungen im Konfirmandenunterricht pausieren.

Bald geht es wieder los.

Es geht los mit angezogener Handbremse.

Mit kleiner Gemeinde, ohne Gesang.

Und wenn ich den Bibeltext dieses Sonntags lese, dann kann ich dem Beginn im Kleinen wenigstens ein bisschen was Positives abgewinnen. Der „Neustart“ fällt wenig pompös aus. Ich hatte ihn mir anders vorgestellt: mit viel Musik und Liedern, mit vielen Beteiligten, alles gut vorbereitet, im Anschluss feierten wir ein kleines Beisammensein-/ Gemeindefest. Der erste Gottesdienst wird nun bescheiden sein: Wir feiern einen Kurzgottesdienst mit maximaler Dauer von 35 Minuten und halten weiterhin Abstand zueinander.

Der Text zur Tempelweihe mahnt. Auch wenn wir uns allmählich wieder einrichten, mögen uns die die Schlichtheit der Bundeslage und Gottes Unterbrechung des aufwändig Zelebrierten im Gedächtnis bleiben. Gott zeigt sich präsent in einer Wolke – sie erinnert an die Wüstenzeit des Volkes Israel. Gott war präsent an einem unwirtlichen Ort. Er war präsent beim umherziehenden Volk. Das feste Haus, das Denken in gewohnten Bahnen soll ihn nicht gefangen nehmen.

So singe ich also im Bescheiden und flexibel Bleiben, in der Schlichtheit und in Wüstentagen und hoffe darauf, dass er uns durch seine Gegenwart unterbricht. „Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig.“ Amen.

Lied: 324, 10-13

Fürbittengebet:

Gott, wir danken dir für alle, die singen – still in ihren Herzen oder aus voller Kehle auch in diesen Tagen. Wir danken dir für Chöre, Posaunenchöre, Instrumentalisten, die zu deiner Ehre musizieren. Bewahre sie in ihrer Gemeinschaft auch jetzt, wo sie einander nicht treffen. Für die Solisten, die freischaffenden Künstlern bitten wir um Durchhaltevermögen, um unsere Zeichen der Solidarität in der Zeit ohne Auftritte, dass sie genug zum Leben haben.

Gott, wir denken auch an alle, denen jeder Gesang im Hals stecken bleibt; an die, die niemand das Loben lehrte; an die, die meinen, auf ihre Stimme käme es nicht an in dem Chor, der zu deiner Ehre singt.

Gott, du öffnest einen weiten Klangraum, in dem wir die Melodie unseres Lebens finden und zum Klingen bringen dürfen. Dafür danken wir. Amen.

Vaterunser im Himmel...

Segenslied:

Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein.
Sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

|:Und bis wir uns wiedersehen
halte Gott dich fest in seiner Hand:|

Führe die Straße, die du gehst immer nur zu deinem Ziel bergab
Hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Und bis wir...

Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen habe Kleidung und das täglich Brot
Sei über 40 Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt, du bist schon tot.

Und bis wir...

Und bis wir uns mal wiedersehen halte Gott dich fest in seiner Hand
Und bis wir uns wieder sehen drücke seine Faust dich nicht zu fest.

Wir bitten Gott um seinen **Segen**:

Herr, segne uns und behüte uns.

Herr, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen.